

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Wandersmann

Stiegler, Johannes

Freyburg i. Br., 1667

1. Vortrag

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

sen / aber eines andern Tructs / darinn
solcher Text an citiertem Ort oder Blat/
sich nit befindet / nur damit die Warheit
bertuscht / vnd / was gelesen / verdächtig
gemacht werde. Welches Stücklein
dem Achten Gebott Gottes widerstre-
bet. Ist aber jemand vnder euch / der
lust zu zanken hat / der wisse / daß wir
solche weiß nicht haben / die Kirch Got-
tes auch nicht. (1. Cor. 11.)

Lutherische Prediger. Catho-
lische Zuhörer.

Erster Theil.

1. Vortrag.

Anfänglich wurde von Lutherischen
Predigern hochtrabend vorgetra-
gen / das nach dem die Päbstliche Finst-
ernuß so vil hundert jahr lang die ganze
Welt verdunkelt vnd betrogen / sey end-
lich durch Göttliche schickung / der dapp-
fere Heldt Doctor Martinus Luther er-
weckt vnd verursacht wordē / die so lang
ver-

verdun-
kelt
wider
das
Licht
gen
zuff-

G
geac
gründe
Dolt
werde.
beiwert
liche
d. E
beragen
fiat
newer
ware
form
en
mäßig
vnd
S
tragen

verdunkelte / vralte / Apoffolische Lehr
wider hervor zubringen / vnd der Welt
das Liecht Göttlicher Schrifft vor Au-
gen zustellen.

Außschlag.

Ⓒatholische Zuhörer beklagen sich hin-
gegen / das mit dergleichen Vnge-
gründtem vorbringen das vngewarrete
Volk / jämmerlich hindert Liecht geführt
werde. Weilen ja ein betriegliches Fa-
belwerck vnd Affenspil / das die Apof-
tolische Lehr jemahl verdunkelt / das Liecht
H. Schrifft jemahl erloschen oder ver-
borgen gewesen ; also Lucher gar nit be-
fügt sich einiger reformation oder Er-
newerung zu vnderfangen. Zu dem
ware zu einer allgemeinen Kirchen Re-
formation, so wohl im Alten / als New-
en Testament / ein ordentlicher vñ recht-
mäßiger Veruff nothwendig erfordert /
vnd ist niemands erlaubt in Chriftlicher
Kirchen sich zum Predigambt einzu-
bringen / weniger eine Erneuerung vor-

zunehmen/ er sey dann durch ordentlich
 chen Gewalt beruffen: Wie sollen sie
 predigen/ wo sie nicht gesandt werden?
 (Rom. 10.) Wer nicht zur Thür einge-
 het in den Schaffstall / sondern steigt
 anderstwo hinein / der ist ein Dieb vnd
 ein Mörder (Ioan. 10.) Wer von ihm
 selbst redet / spricht Christus (Ioan. 7.)
 der suchet sein engene Ehr/ wer aber su-
 chet die Ehr dessen/der ihn gesandt hat/
 der ist warhafftig / vnd ist kein Vnge-
 rechtigkeit in ihm. Womit Christus
 lehret/ daß denen so sich vngesandt engē-
 willig auffwerffen / kein glaub zu geben;
 vnd der H. Paulus (Hebr. 5.) Nie-
 mand nimbt ihm selbst die Ehr / sonder
 der beruffen wird von Gott/ gleich wie
 der Aarons; Also auch Christus hat sich
 nit selbst herrlich gemacht/daß er Hoher
 Priester werde/sondern der zu ihm ge-
 sagt hat: Du bist mein Sohn/heut hab
 ich dich gezüget: Treibt vnd ringt also
 der H. Paulus so hefftig vnd ernstlich
 auff

auff die nothwendigkeit deß Berufs vñ
der Sündung / das er solche auch in
Christo erfordert.

D. Luther selbst schreibt vber das er-
ste Capitel zu den Galatern / vnd im
Sendschreiben an den Rath zu Müs-
hausen 1524. vom Beruf dieses Besatz
vnd Regel vor: Man soll den Beruf
also erforschen: Woher kombstu? wer
hat dich gesand? Wer hat dir befohlen
zu predigen? Wo hastu Stigel vñnd
Brieff / daß du von Menschen gesand-
test? Wann er da sagt: Gott vnd sein
Geist hab ih'n gesand / wie die Apostel/
so laßet ihn daff'abig beweisen mit Zei-
chen vnd Wunder / oder solt ihm das
Predigambt wehren; dann wo G. D. t
die ordentliche weiß will endern / so thut
er allzeit Wunderzeichen. Weil nun
D. Luther selbst bekennet / daß seine Lehr-
new vnd vber die massen ärgerlich ge-
wesen / daß ihm auch für sein Leben an-
derst nichts gebühre als die Höll / ist ja
A 5 biuich

billich / daß man seinen Beruff / nach
 seiner eygenē Regel vnd Sazung auff
 die Schaw führe vnd frage: ob er von
 Gott oder von den Menschen beruffen?
 Ist ihm der Beruff vnmittelbar von
 Gott auffgerragen / wie vor zeiten den
 Propheten vnd Aposteln / so stehet sol-
 ches zuerweisen / vnd durch Wunder-
 zeichen war zumachen / wie die Prophe-
 ten vnd Aposteln gethan haben; damit
 man verständiget werde / warumb man
 seiner Seelen Ewigkeit sicherlicher der
 Lutherischen als der Catholischen Lehr
 vertrauen möge. So ist auch darzu-
 thun / zu welcher Zeit / an welchem Ort /
 ihm die Hauptstück der Reformation
 erkläret? Was für ordnung vnd weiß
 ihm vorgeschriben? Welcher gestalt
 ihm Gott erschienen? sichebarlich wie S.
 Paulo / oder durch Einbildung / wie den
 Propheten?

Will man aber sagen / der Beruff
 seye ihm vermittelt der Allgemeinen
 Kir.

Kirchen auffgetragen/ist die Frag/ wo
 seynd Sigel vnd Brieff? Wo sicherer
 Beweis/ daß er ordentlicher gesandt
 als Caluinus vnd andere? In dem a-
 ber Lutherische Prediger vorgeben/ daß
 Dr. Luthers Gesandschafft vom All-
 gemeiner Kirchen G D Ttes beschehen/
 darinn er Priester vnd Doctor wor-
 den/ bekennen sie vnvermercker weiß
 die Warheit Catholischer Kirchen/ da-
 rin er rechtmässiger weiß zum Priester
 gewenhet vnd ordentlich zum Predig-
 ambt beruffen worden: Dann wo rech-
 mässiger von Gott ertheilter Gewalt
 Prediger zu sänden/ Priester zu ordini-
 ren/ vnd also das wahre Priesterthum/
 da ist auch die wahre Kirch.

Hie ist wol zu mercken/ daß ob schon
 Luther im Pabstthumb rechtmässig zum
 Priester gewenhet/ hat er doch kein an-
 dern Priester wenhen können/ kein Ge-
 walt ertheilen mögen die Sünd zuver-
 geben/ oder das H. Abendmahl zube-
 dienen

dienen/weil solcher Gewalt von den Aposteln allein den Bisch. offen/nicht aber den gemeinen Priestern ertheilt worden/auch von den Aposteln bis auff Luther's Zeiten kein Priester ordentlich geweyhet worden/als von einem Bischoff durch Auflegung der H. änd (Act. 14. 1. Tim. 4. 2. Tim. 1.)

Das Predtgambt belangend/ist ebemässig wol zumerckē/das ob wol Luther rechtmässig von der Kirchen beruffen/ist doch solcher Veruff gänzlich aufgehoben worden/nach dem er wegen eingeführter Irthumb's Lehr mit Geistliche Bann belegt/seiner Doctors Ehr entsetzt/vnd für ein Ketzer erklärt worden; wie er selbst rühmet (wider den Geistlichen Stand.) So leb ich Doctor Martinus noch/der ich in des Pabsts Schul vnd Eselstall erzogen/vñ Doctor Theologiae worden/re. Wie ich dann nun durch Päßbliche vnd Kayserliche Bingenad meiner Titul beraubt bin/ das ich

ich nimmer Doctor der *H.* Schriffe
heissen muß: daß ich wol so fast erschro-
cken bin/ als wann dem Esel der Sack
entfällt. Also war (Act. 6.) Nicolaus
Diaconus rechtmässig mit den Sechs
andern beruffen/ nach dem er aber Ier-
thumbs Lehr anaeefangen/ hat er solche
mit seinem Veruff nicht behaupten mö-
gen. Ingleichen war Demas (2. Tim.
4.) recht beruffen / als er aber den *H.*
Paulum verlassen/ vñ die Welt lieb ge-
woñen/ hat er vorigen Veruff verlohrē.

Wolten nun Lutherische Prediger
behaupten / Luther wärs vnmittelbar
von *G. Ort* allein gesänder / vnd wäre
diser Veruff mit scheinbaren Wunder-
zeichen bekräftiget / daß in so kurzer zeit
so vil tausent vnd tausent seine neue
Lehr angenommen: Antworten Catho-
lische Zuhörer. Erstlich/ daß eben dieses
vermeinte Wunderzeichen auff Johan
Caluinus könte gedeüt werden/ welches
Lehr vil mehr befrüchten / als *D. Lu-*
thers:

thers: oder vorzeiten auff den Erzketzer
 Arius / dessen in der ganzen Welt erschollene
 Lehr / unzahlbare Anhänger gehabt. 2. Was so
 schnellen Zulauff zu Lutherischer Lehr verursacht /
 entdeckt mit kurzen Worten Herr Brochman / ein
 alter Lutherischer Prediger zu Copenhagen:
 Luther (sagt Brochman) gab Fürsten vnd Herrn
 die Geistlichen Güter; den Pfaffen vnd Mönchen
 gab er Weiber / dē gemeinen Volck gab er
 Freyheit / das thāt vil zur sachen: wohl vnd
 war geredt. hett Luther auff Prophetische vnd
 Apostolische weis das Widerspil verkündiget
 von eyfferigem betten / fasten / Almusen gebē /
 von vollkommener Keuschheit / strengem Leben /
 vnd Busswercken geprediget / wurde schlechter
 Zulauff gewesen seyn. Ist also das gepräng
 von D. Luthers vnd seiner Jüngern Veruff / ein
 lähre Phantasien / vnd berrüglische Sautlerey;
 warüber sich GOTT durch den Propheten
 Jeremias

Jer.

(Jer. 23.) billich beklaget: Ich sandte diese Propheten nicht / da stessen sie / ich redet nicht zu ihnen / doch weissageten sie: Sie verführen mein Volck mit ihren Lügen / so ich sie doch nicht gesandt hab.

2. Vortrag.

Lutherische Prediger. D. Luther als außergewählter Rüstzeug Gottes / anderer Johannes der Täufer / vnd dritte Elias / habe kein neue / sonder die alte Apostolische Lehr wider auffgebracht / also keiner Wunderzeichen nöhtig gewesen.

Außschlag.

Catholische Zuhörer. Antworten.

1. Das auch Christus kein neue Lehr geführt / da er den Juden die Lehr Moyses vnd der Propheten von Messias erkläret / vnd doch solches mit Wunderzeichen bestättiget. 2. Eben das kan von Elia / Jeremia / vnd andern Propheten gesagt werden / daß Sie die alte Lehr

vor.